's Kirchenblättle

Juli 2017

... und Gott lenkt

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Pfarrerin Maike Sachs
Pfarramtssekretärin Alexandra Müller Di: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 11.00 Uhr

Tel.: 07122 / 92 27
Fax: 07122 / 82 05 53
E-Mail: **pfarramt.gaechingen@elkw.de**

Bankverbindung: Kassengemeinschaft
Volksbank Metzingen Bad Urach
IBAN: DE54 6409 1200 0031 0000 02
BIC: GENODES1MTZ

Gächingen

Mesnerin / Reinigungskraft
Karin Scheerer-Donat / Irina Burdukov
Tel.: 820 075

Hausmeisterin
Sylvia Hartung
Tel.: 90 83

Kirchengemeinderat
1.Vors. Karsten Thies
Reiner Brändle
Annegret Frank
Ulrich Fröschle
Werner Goller
Heiner Hägele
Simon Maier

Kirchenpflege
Alexandra Müller

Lonsingen

Mesnerin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Hausmeisterin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Kirchengemeinderat
1.Vors. Heinz Wezel
Anita Bächle
Angelika Droemer
Gabriele Lang
Jochen Ostertag

Kirchenpflege
Ulrike Schake

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen
Redaktion: Pfarrerin Maike Sachs (verantwortlich), Anja Goller, Anita Götz, Susanne Wezel
Druck: Bruderhaus-Diakonie Reutlingen
Bildquellen: Titelseite: Rainer Sturm, pixelio.de

An(ge)dacht

Von einer Ärztin erzählt folgende Geschichte: Ihr Vater war schwer erkrankt. Bei einem humanitären Einsatz in Afrika hatte er sich mit einem tödlichen Virus infiziert. Weil sein Zustand so kritisch war, wurde er nach Hause zurückgeflogen. Die Tochter begleitete ihn. Ihr war klar, wie bedrohlich die Lage war. Und tatsächlich verschlechterte sich der Zustand des Vaters rapide. Was sollte sie tun? Innerlich schrie sie zu Gott um Hilfe – und entdeckte, dass ein ganzer Ärztekongress an Bord ihres Flugzeuges war, etwa 100 Kollegen, unter ihnen ein erfahrener Virologe. Mit sicherem Blick schätzte er die Lage ein und konnte helfen. Was so kritisch aussah, hatte eine überraschende Wende genommen – weil Gott gelenkt hat.

Schwierigkeiten und Nöte sind Teil unseres Lebens, genauso wie sie Teil der Natur sind. Denn Gott sagt nach der Sintflut nicht nur Sommer und Winter voraus, sondern auch Frost und Hitze (1. Mose 8,22); beides bedrohliche, ja vernichtende Erscheinungen, wie wir sie in diesem Jahr schon erlebt haben. Ein Gleichmaß wäre sicher angenehmer, immer die richtige Temperatur, immer genug Feuchtigkeit, immer Gesundheit, immer oben auf…

Doch das große Wunder ist nicht das Leben im Gleichmaß, sondern die Verheißung, dass es weitergeht, trotzdem oder gerade deshalb. Denn so eine Krise hinterlässt ja Spuren, schenkt Einsicht in die eigenen Grenzen und in Gottes Möglichkeiten. Hürden zu meistern, kostet Kraft, sie zeigen uns aber auch, dass sie zu meistern sind und wer es wagt, dem eröffnen sie einzigartige Gotteserfahrungen, die uns ein Leben lang begleiten können.

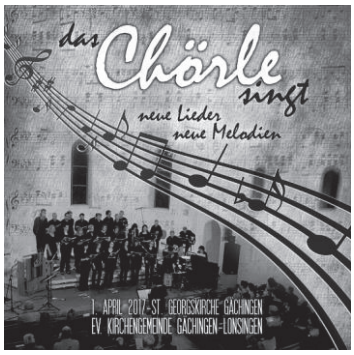
Selbstverständlich wünsche ich Ihnen von Herzen erholsame, entspannte und sonnige Sommertage. Sollte es aber doch mal wolkig werden, am Himmel oder in Ihrem persönlichen Leben, dann vergessen Sie nicht: Gott lenkt – auch wenn der Ausweg nicht gleich zu erkennen ist. Wunderbare Erfahrungen seiner Hilfe wünscht Ihnen

Ihre Maike Sachs

Sah ein Knab ein Röslein stehn...

so heißt es in einem alten Volkslied. Es waren aber nicht nur Knaben, sondern die Besucher des Seniorennachmittags in Gächingen, und es war auch nicht nur ein Röslein, sondern ein ganzer Garten voll Pfingstrosen, Strauchrosen und vielen anderen Schönheiten des Sommers, die es im Lehr- und Versuchsgarten der Nürtinger Landwirtschaftsschule in Tachenhausen zu sehen gab. Fachkundig geführt und aufs Neueste informiert über Buchshecken, Lavendel und eben Rosenpflege waren die zwei Stunden dort viel zu schnell vorbei. Ziemlich sicher wird mancher der knapp 30 Ausflügler noch einmal nach Tachenhausen fahren.
Vorher waren wir miteinander in Zizishausen zum Mittagessen gewesen. Anschließend an die Gartenführung ging es weiter nach Plochingen, vorbei am Hundertwasserhaus und hinauf auf die Siedlung Stumpenhof, die hoch über dem Neckartal einen wunderschönen Blick bis zur Schwäbischen Alb bietet. In der – für einen heißen Tag angenehm kühlen - Paul-Gerhardt-Kirche konnten wir noch miteinander singen und eine Andacht hören, ehe es zurück nach Gächingen ging. Im Oktober geht es dann im Seniorenkreis weiter. Herzlich willkommen zu einem fröhlichen und abwechslungsreichen Programm!

Das Chörle on Tour



Strahlende Augen waren bei Pfarrer Martin Weber zu sehen, als er in „seiner“ Lukaskirche das Konzert des „Chörle“ verfolgte und genoss. So geschehen am 24. Juni in Kirchberg an der Murr.

Eigentlich war der Abend nicht unbedingt geeignet für den Besuch eines Chorkonzertes. Verlockend war es hingegen, den Abend irgendwo in einem Festzelt oder einfach im Freien zu verbringen. Sonnenschein mit abendlichen Temperaturen noch weit über 25^0 C ließen vermuten, dass die Lukaskirche nicht bis zum letzten Platz besetzt sein würde. Eine andere Situation also als am 1. April, als wir dieses Konzert in der prall gefüllten St. Georgs- Kirche in Gächingen aufgeführt hatten.

Und dennoch: Jeder von uns gab alles, um die Konzertbesucher eintauchen zu lassen in die Welt poppigen Gesangs über Gott, Jesus und das, was ein Leben mit unserem Herrn bedeutet. „Pures Evangelium“ nannte es Martin Weber in seinen abschließenden Dankesworten. Nun gut, bis zum puren Evangelium reichte es bei manchen Liedtexten nun nicht wirklich, aber wir sangen immerhin vom allmächtigen und siegreichen Gott, von Glauben, der auch im Angesicht der Angst Halt gibt, von Jesus, der die Mitte unseres Lebens ist sowie von der Kraft des Gebets in den Sorgen und Nöten des Alltags.

Unsere gewachsene und geschlossene Einheit aus begeisterten Sängerinnen und Sängern, Musikern, Technikmeister und Chor-

leiterinnen zeigte auch in Kirchberg, dass wir gerne Botschafter an Christi Statt sind.

Der „Chorausflug“ war umrahmt vom Wiedersehen mit Martin Weber und seiner gesamten Familie und dem fröhlichen Miteinander bei Fahrgemeinschaften, Vesper und zahlreichen Freiluft-Gesprächen.

Eine Konzertbesucherin meinte, sie hätte sich lange überlegt, ob sie zu einem Konzert von einem „Chörle“ gehen soll. Der Name hätte sie ein wenig abgeschreckt. Nach dem Konzert sei sie davon überzeugt, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hätte und wir aber allen Grund hätten, über einen anderen Namen nachzudenken. Einen werbewirksameren und uns besser beschreibenden also.

Was meint denn unsere Leserschaft zu diesem Impuls?

Übrigens: Wer sich die Lieder gerne nochmal anhören möchte, kann sich für fünf Euro eine CD erwerben. Diese liegen in den Kirchen in Gächingen und Lonsingen aus.

Bitte betet für

- Max Schake, dass er sich hier in Deutschland wieder gut zurechtfindet und das, was er bei seinem Einsatz mit Gott erleben durfte, in seinem Alltag Spuren hinterlässt.
- den Seniorenkreis, dass die Teilnehmer immer wieder in geselliger Runde beisammen sein und Gottes Freude nach Hause nehmen können.
- Zustimmung zu Gottes Handeln, dass wir es alle dankbar annehmen können, auch wenn es scheinbar nicht zu unseren Plänen passt.

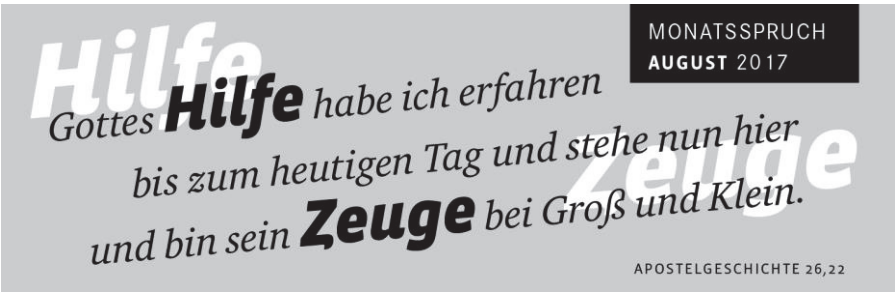
Josef auf dem Weg zum Pharao

Als niemand dem Pharao seine Träume deuten kann, wird Josef aus dem Gefängnis geholt. Welchen Weg wird er geführt?
1. Mose 41

Pharao

Josef

Aus: Jubiläumsrätselbuch; Verlag Der Jugendfreund



Der Mensch denkt...

„Es ist schwer, einen geliebten Menschen loszulassen, vor allem, wenn man 30 Jahre lang alles im Leben geteilt hat. Das feierliche Abendmahl bedeutete uns dabei besonders viel Trost und Frieden. Ruhig und gefasst konnte mein Mann Wolfgang es annehmen. Kurze Zeit später sagte er in aller Deutlichkeit, er wäre so unendlich dankbar und fühle sich sicher und getragen durch unseren Gott. Und so schlief er ein, sehr friedlich, pünktlich zum 18 Uhr-Geläut der Kirche und ging unserem Herrn entgegen. Vor allem die Zuversicht und Hoffnung, dass die Auferstehung folgen wird und der Tod niemals das letzte Wort haben kann, das gibt mir die Kraft, den geliebten Menschen gehen zu lassen. Denn es ist nur auf Zeit.“

Roswitha Lang

„Nach unserem Bibelschulstudium machten wir ein einjähriges Praktikum mit der DIPM in Paraguay und ich dachte: „Gott wird uns dann schon unseren Platz in der dortigen Missionsarbeit zeigen“. Leider blieb dies aus und wir waren uns als Ehepaar sicher, dass Gott uns nicht in die Missionsarbeit in Paraguay ruft. Ich war enttäuscht von Gott, dass er uns, wenn wir schon für ein Jahr gehen, nicht ruft. Jetzt im Nachhinein bin ich dankbar für all die Erfahrungen aus diesem Jahr, die mir helfen, meine Kollegen in Südamerika besser zu verstehen.“

Simon Haag

"Als ich nach dem Abitur zum Studieren weg gezogen bin, hatte ich nicht vor, jemals wieder auf die Alb zu ziehen, außer übergangsweise. In meinem letzten Jahr in Herrenberg hatte ich aber immer, wenn ich zu Besuch bei meinen Eltern war, das Gefühl, dass ich hier her gehöre. Weil der Standort, an dem ich gearbeitet habe, geschlossen wurde, musste ich mir eine neue Arbeitsstelle suchen. Also hab ich mich nur hier im Umkreis beworben. Ganz lange ist nichts passiert, aber als ich dann beschlossen hatte, einfach mal umzuziehen, hatte ich innerhalb von Tagen eine neue Stelle. Dass meine beste Freundin auch wieder in die Nähe gezogen ist, hat die Entscheidung relativ leicht gemacht. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass es richtig war."

Anja Goller

...und Gott lenkt

"Eigentlich wollte ich die Weiterbildung zur Altenpflegerin direkt nach der Ausbildung machen, das ging dann aber nicht, weil es keinen Kurs gab. Vor zwei Jahren hätten meine Chefs es gerne gehabt, dass ich sie mache. Aber ich habe mich geweigert, weil Schule und Lernen für mich noch nie so ganz einfach waren und mir deshalb der Berg viel zu hoch erschien. Die praktische Arbeit fällt mir einfach leichter. Tja, und letztes Jahr haben mich dann drei Kolleginnen unabhängig voneinander innerhalb von ein paar Tagen eine Woche vor Kursbeginn angesprochen und gesagt, ich solle das machen, das sei mein Ding. So habe ich zugestimmt: Also gut! Wenn die Chefs mitmachen, dann pack ich es an. Ich dachte, das ist jetzt die letzte Chance, die Ausbildung zu machen, und ein Jahr wird schon irgendwie rum gehen. Es war trotzdem kein leichtes Jahr. Aber jetzt ist es vorbei und ich hab's geschafft.
Gestern hab ich erfahren, dass das Haus, in dem ich arbeite auf ein "Pflegehaus" mit anderer Finanzierung umgestellt werden soll. Das bedeutet, dass da dann nur noch Pflegefachkräfte arbeiten dürfen. Das heißt: Ohne die neue Ausbildung hätte ich auf eine andere Gruppe müssen. Jetzt kann ich bleiben."

Lena Willer

Sie hätten ihn gern endlich aus dem Weg geräumt, den kleinen Bruder. Der Vater hatte ihn besonders verwöhnt, besondere Geschenke bekam er, aber arbeiten musste er dafür nicht. Mit der Zeit wuchs ihr Zorn gegen ihn. Und dann kam die Gelegenheit. Weit weg von zu Hause war ihnen der junge Mann total ausgeliefert. Mancher unter ihnen hätte ihn gern gleich erschlagen. Aber der Älteste hielt sie auf, und so verkauften sie ihn nur als Sklaven, weit weg, zu einem langsamen, aber sicheren Tod verurteilt. Doch dann stand er wieder vor ihnen, der Verhasste. Jetzt aber war er ihr Lebensretter. Denn in seiner Hand lagen die Schlüssel zu reichen Getreidekammern. Er hatte Brot, sie nicht. Und er gab ihnen Brot. Damit hatten sie nicht gerechnet. Aber Gott hatte gerechnet. Er hatte damit gerechnet, dass sie einmal in höchste (Hungers-)not geraten würden. Für diesen Moment hatte er ihren Bruder schon mal vorausgeschickt – doch anders als sie gedacht hatten.

Josef – nachzulesen in 1. Mose 37 und 39 ff.

Einsatz für Gott

Eine Reihe zur Vorstellung unserer Kurzzeitmitarbeiter

6 Monate Südamerika - Gott in einer anderen Kultur.

Anfangs, als es an den Abschied ging, fiel es mir schwer los zu lassen und in eine andere Kultur zu gehen, um dort zu leben. Ich musste oft an meinen Konfirmationsspruch denken. "Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter."
Aber während meiner Zeit in Brasilien, in der ich drei Monate auf einer Station der DIPM war, habe ich festgestellt, dass es doch nicht so schwierig ist, los zu lassen. Ich ging immer mit viel Freude an die tägliche Arbeit und hatte auch viel Zeit, mehr über Gott zu lernen und zu erfahren.
Unser Zusammenhalt unter den Kurzzeitlern war sehr gut. Wir haben uns alle gut verstanden.
Ich war fasziniert, wie die Schüler auf dem Bibelschulgelände intensiv gelernt und Gottes Wort aufgesaugt haben. Auch bei Andachten, die wir vorbereitet hatten, wurde gespannt zugehört.
In Brasilien bestanden meine Arbeiten in Geländepflege und durch meine Ausbildung als Elektriker auch im Reparieren von elektrischen Geräten und Installieren elektrischer Anschlüsse. Im Allgemeinen waren wir immer als Allroundteam eingesetzt.
Nach drei Monaten folgte dann der Abschied von Brasilien, wobei auch dieser Abschied anfangs schwer war.
Von Brasilien ging es weiter nach Paraguay.

In Paraguay war ich anfangs an der Grenze zu Brasilien in einer Indianerkolonie. Die Zeit dort war sehr spannend, da ich dort viele Geräte reparieren konnte und meine Fähigkeiten und Gaben, die mir geschenkt wurden, sehr gut einsetzen konnte. Auch habe ich viel über das Reparieren von Autos gelernt.

Sehr interessant war zu sehen, wie Gott bei dem Indianervolk dort wirkt. Der Gottesdienst war anders aufgebaut. Am Anfang erzählten immer Leute von ihren Erfahrungen mit Gott.
Danach war ich in der Mitte Paraguays bei der Familie Ostertag, Uli und Bärbel. Die Beiden arbeiten auf einem Schulungsgelände der DIPM. Die Zeit dort war wunderschön. Die Arbeiten bestanden in Geländepflege und als Projekt das Bauen eines neuen Kuhstalles. Ich lernte viel Spanisch und auch in der Gemeinde habe ich sehr viele Freunde gewonnen. Der Pfarrer hat sogar extra langsam gepredigt, sodass wir auch ein wenig verstehen konnten.

Diese sechs Monate waren sehr wertvoll für mich. Meine Beziehung zu Gott ist sehr gewachsen und ich habe mich wieder auf eine ganz andere Art und Weise kennengelernt. Ich bin Gott dankbar, dass er mich und meine Mitkurzzeitler immer behütet hat und mir die Kraft geschenkt hat, diese wertvolle Zeit zu erleben.
Ich bin allen dankbar, die mich in dieser Zeit in Gebete eingeschlossen und mich unterstützt haben.
Ich arbeite nun in meinen alten Betrieb weiter und bin gespannt, wohin mich Gott bringen wird. Sehr gerne würde ich wieder einen solchen Einsatz machen. Max Schake

Treffpunkt Gemeindehaus - herzlich willkommen

Wir freuen uns auf Sie!

Eltern-Kind-Kreis
„Purzeltreff“ in **Gä** mittwochs 9 Uhr

Kinderkirche
Gä und **Lo** sonntags 10 Uhr

Teenies
„Kickertreff“ für Jungs von 13-18 Jahren
Lo jeden zweiten Mittwoch 19 Uhr

Bubenjungschar
Gä donnerstags 18 Uhr
Lo freitags 18 Uhr

Teenies
„Homeclub“ Girls only von 13-18 Jahren
1x im Monat Sonntagmittag
Kontakt: Steffi Schake (4529993)

Mädchenjungschar
Gä freitags 18 Uhr
„Farbklex“ **Lo** donnerstags 18.30 Uhr

Chörle
Donnerstags 20 Uhr in **Gä**

Männervesper
2-mal jährlich

Posaunenchor
Gä freitags 20 Uhr

Frauenkreis
„Oase“ in **Gä** dienstags 9.15 Uhr - 14-tägig
Lo montags 9.30 Uhr - 14-tägig

Kirchenchor
Montags 20 Uhr - **Gä** und **Lo**
im halbjährlichen Wechsel

Hauskreise
Brändle (825806), Götz (827085),
Hägele (827777), Holder (9506),
Maier (9666), Osiw (4520481),
Schake (4529993), Schwenkel (494),
Traub (825733), Wild (820534)

Seniorennachmittag
Gä im Winterhalbjahr donnerstags 14 Uhr

Bastelkreis
Saisonal in **Gä** und **Lo**

Gemeinsamer Abend
Gä jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

Gottesdienst in der Kirche
Sonntags in **Gä** und **Lo** im monatlichen Wechsel um 9 Uhr und 10 Uhr und
Feiert Jesus Gottesdienste 4-mal im Jahr in **Gä** und **Lo** im Wechsel

Gottesdienste Juli/August/September 2017

Datum	Gächingen	Lonsingen
2. Juli		10 Uhr Erntebittgottesdienst auf dem Sportplatz
9. Juli	9 Uhr	9.30 Uhr im Zelt beim Hock
16. Juli		10 Uhr gemeinsam mit Musikteam
23. Juli	9 Uhr	10 Uhr
30. Juli	9 Uhr	10 Uhr mit Abendmahlsfeier
6. August		10 Uhr
13. August	9.30 Uhr im Zelt beim Hock	
20. August		10 Uhr
27. August	9 Uhr	
3. September	10 Uhr	
10. September	10 Uhr	9 Uhr
17. September	10 Uhr mit dem 70er Jahrgang und Abendmahlsfeier	9 Uhr
24. September	10 Uhr mit den Konfirmanden	9 Uhr mit den Konfirmanden

Wenn keine besondere Ortsangabe vermerkt ist, finden die Gottesdienste in Gächingen in der St. Georgs- Kirche und in Lonsingen in der Auferstehungskirche statt.

„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Psalm 36,10

freud leid

Bestattung

Am 17. März 2017 in Lonsingen
Anna Maria Goller, geb. Nau, 87 Jahre

Am 23. März 2017 in Gächingen
Hildegard Maria Kienhöfer, geb. Holder, 89 Jahre

Am 30. März 2017 in Gächingen
Willi Ludwig Lorenz, 68 Jahre

Am 31. März 2017 in Gächingen
Elisabeth Gold, geb. Weigel aus Karlsruhe, 93 Jahre

Am 05. Mai 2017 in Lonsingen
Helmut Adolf Schmid, 63 Jahre

Am 03. Juni 2017 in Lonsingen
Johanna Maria Mistele, geb. Holder, 100 Jahre

Am 29. Juni 2017 in Dürrwangen
Roland Haage, 59 Jahre

Am 30. Juni 2017 in Gächingen
Klara Maria Schenk, geb. Heß, 83 Jahre

Am 30. Juni 2017 im Friedwald in Münsingen
Hilde Beck, geb. Gnann, 88 Jahre

Taufe

Am 02. April 2017 in Gächingen
Paul Striebel

Am 18. Juni 2017 in Gächingen
Julian Lukas Lorenz

Trauung

Am 13. Mai 2017 in Sondernach
Ralf Niederstraßer & Martina Niederstraßer-Fall

Am 17. Juni 2017 in Gächingen
Thomas Hölz & Irina, geb. Debera

Am 24. Juni 2017 in Würtingen
Daniel Bosler & Melanie, geb. Mayer

Bist das nicht Du?

Wir suchen dringend Leute, die

- Kinder einfach klasse finden,
- gerne in Beziehungen investieren,
- sich auf ein kreatives Team freuen,
- mit Jesus etwas anfangen können,
- den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen und
- die eigene Begabung im Umgang mit Menschen entdecken und einbringen wollen.

Unsere **Kinderkirchen** und **Jungscharen**, Buben und Mädchen brauchen immer wieder neue Leute, Neustarter und Wiedereinsteiger, damit wir die Angebote aufrechterhalten können.

Bist du es? Dann schau doch einfach mal in der Jungschar oder Kinderkirche an deinem Ort vorbei, lerne Franzi, Anne, Caro, Yvonne, Markus, Robert, Björn, Max und die anderen kennen und lass dir erzählen, was dich erwartet.
Es wäre doch super! Du könntest über dich hinauswachsen!

Pinnwand

Feiert - Jesus - Gottesdienst am 24. September in Lonsingen

FEIERT JESUS!

24. September

Vorstellung der neuen Konfirmanden im Gottesdienst

Samstag, **15. Juli** und Sonntag, **16. Juli**

Kispel - Tour zur Reformation

Samstag, Open-Air-Kino mit Luther-Film im Hof des Kinderhauses Lonsingen,

Sonntag, gemeinsamer Gottesdienst in Lonsingen anschließend Imbiss in Würtingen und Thesenanschlag 2017: Was wünsche ich mir von der Kirche?

Sonntagnachmittag: Alte und neue Lieder zum Hören und Mitsingen in Upfingen

Diakonische Jahresgabe
Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage

Diakonie

Gottesdienst im Zelt beim Backhaushock in Lonsingen am 9. Juli

Gottesdienst im Zelt beim Dorfhock am 13. August in Gächingen